

Die Woche Voraus

Active is: Die Kapitalmärkte im Blick zu haben



Stefan Rondorf

Senior Investment
Strategist, Global
Economics & Strategy

P.S.: Verpassen Sie unsere
aktuellen Research-
Nachrichten auf Twitter
nicht!

[@AllianzGI_DE folgen](#)

(Un-)kontrollierte Offensive

Sowohl auf dem Fußballplatz wie bei der Kapitalanlage gilt: auf die richtige Balance zwischen Offensive und Defensive kommt es an. Beim ersten Spiel des amtierenden Fußball-Weltmeisters, der deutschen Nationalelf, bei der WM wurde dies offensichtlich. Auch einigen Akteuren in Politik und Wirtschaft gelingt dieser Balanceakt in diesen Tagen deutlich besser als anderen.

Positiv in dieser Hinsicht fielen zuletzt die wichtigsten **Notenbanken** auf: die angekündigten Schritte auf dem Weg zur Normalisierung der Geldpolitik haben auf den Kapitalmärkten zuletzt keine allzu großen Verwerfungen ausgelöst. Die amerikanische Zentralbank **Federal Reserve** kann sich im Laufe dieses Jahres und im kommenden Jahr einen moderat schnelleren Zinserhöhungspfad vorstellen. Die **europäische Zentralbank** hat für Klarheit gesorgt, dass ihr Anleihekaufprogramm im Normalfall Ende dieses Jahres gestoppt wird. Um Bedenkenträger zu beruhigen, hat man diese Nachricht mit der Ankündigung kombiniert, die derzeit gültigen Zinssätze bis mindestens Sommer 2019 beizubehalten. Das kann man als kontrollierte Offensive bezeichnen. Für die Eurozone zementiert die EZB Null- bis Negativzinsen noch mehr als ein Jahr in die Zukunft.

Unkontrollierte Offensive dagegen in der globalen Wirtschaftspolitik: Der **Handelskonflikt** zwischen den USA und China geht in Runde zwei und drei: Nach den amerikanischen Einfuhrzöllen auf Hightech-Produkte, Stahl und Aluminium will US-Präsident Donald Trump erneut nachlegen: Er hat seinen Handelsbeauftragten angewiesen, chinesische Waren im Wert von 200 Milliarden US-Dollar für einen Einfuhrzoll von 10% zusammenzustellen. Da ein Handelskonflikt nur Verlierer kennt, Inflation treibt und Wachstum bremst, reagieren die Aktienbörsen darauf sehr allergisch, nicht nur in den USA und China, auch in den exportorientierten Volkswirtschaften wie der Eurozone und Japan.

Aktuelle Publikationen



30 Jahre DAX – 30 Jahre „Wohlstand für alle“

Aufgelegt im Sommer 1988, konnte er sich, rückgerechnet auf einen Indexstand von 1.000 zum Januar 1988, in der Zwischenzeit mit einem Rekordhoch von über 13.500 Indexpunkten mehr als verdreizehfachen. Knapp 8,5 % pro Jahr hat er über die letzten 30 Jahre gemacht, der deutsche Aktienindex DAX. 30 Jahre, die viele Höhen und Tiefen sahen



„Aktives Management“

Die Debatte über Vor- und Nachteile von aktivem und passivem Management gehört seit Jahren zu den lebhaftesten Diskussionen der Investmentindustrie. Doch was ist nur der bessere Investmentansatz? „Aktiv“ oder „Passiv“?



„Die 7 Angewohnheiten erfolgreicher Investoren“

Kapitalanlage und Vermögensaufbau sind keine triviale Angelegenheit, vor allem wenn sich Anleger zwischen Risikoaversion und Renditestreben bewegen. Sieben einfache Angewohnheiten können dabei helfen, in Ruhe und Gelassenheit Kapital aufzubauen. Schließlich soll ja Ihr Geld für Sie arbeiten und nicht umgekehrt.

Gegen diese Bewegungen spielt die zweite unkontrollierte politische Offensive in diesen Tagen, der Streit innerhalb der **deutschen Regierung**, derzeit nur eine Nebenrolle. Ein Hoffnungsschimmer könnten die von Frankreich und Deutschland verabredeten EU-Projekte in Feldern wie Verteidigung und EU-Budget sein, mehr dazu nach dem EU-Gipfel Ende Juni.

Active is: Konsequenzen erkennen

Einer der Blitzableiter der Handelskonflikt-Sorgen ist ausgerechnet ein aufwertender **Dollar**. Der Dollar ist wiederum ein wichtiger Treiber des **Ölpreises**. Im Chart der Woche zeigt sich, dass die Ölpreisdynamik in den letzten Jahren hauptsächlich nachfragegetrieben war. Zuletzt hat sich in dieser Beziehung eine Divergenz aufgetan, die auf stärker angebotsseitige Faktoren (wie die OPEC-Verknappung des Angebots) hindeuten. Bei der **OPEC** weichen die Interessen zunehmend stärker voneinander ab. Zu Beginn der neuen Woche wissen wir mehr.

Die Woche voraus

Politisch steht der **EU-Gipfel** am Donnerstag und Freitag im Zentrum. Investoren konzentrieren sich hier vor allem auf Weichenstellungen bei den Themen **Brexit** und „Europäischer Währungsfonds“, aber auch alle Überlegungen zum EU-Budget und Migrationspolitik sind beachtenswert.

Auf der ökonomischen Seite sind aus der Eurozone Sentimentdaten hervorzuheben, am Montag der Ifo-Index und am Donnerstag die Indizes der EU-Kommission. Zentrale Frage: Wie stark beeinflussen die politische Unsicherheiten rund um Italien und der aufkeimende Handelskonflikt die Wirtschaft? In den USA sind die Einkommensdaten für Mai und der zugehörige Deflator besonders wichtig, aus **Japan** die Industrieproduktionsdaten für Mai (beides Freitag).

Für Anleger bedeuten die zunehmende Unsicherheitsfaktoren mindestens **kurzfristig die Defensive zu verstärken**. Grundsätzlich deutet aber das weiter dynamische Wachstum in den USA und die relativ stabile Lage in China für die Weltwirtschaft auf auskömmliches,

spätzyklisches Wachstum. Das ist historisch kein schlechtes Umfeld für Aktienanleger. Kontrollierte Offensive bleibt gefragt, meint Stefan Rondorf

Politische Ereignisse 2018

28. – 29. Jun: Sitzung des Europäischen Rates
Jul: IWF Wirtschaftsausblick

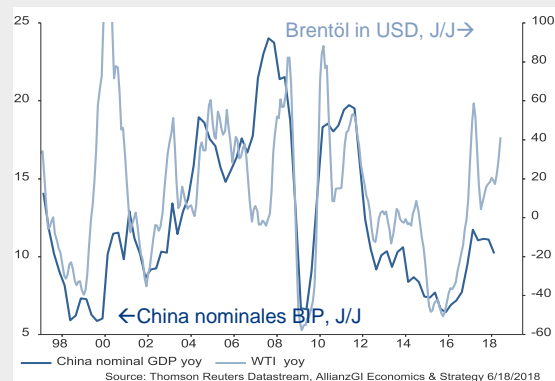
Übersicht politische Ereignisse
([hier klicken](#))

Global Capital Markets & Thematic Research für iPad, MP3 & Smartphone:

Zu unseren Publikationen ([hier klicken](#))
Zu unserem Newsletter ([hier klicken](#))
Zu unseren Podcasts ([hier klicken](#))
Zu unserem Twitter-Feed ([hier klicken](#))

Grafik der Woche

Nominales China-BIP vs Ölpreis, J/J, seit 1998



Überblick über die 26. Kalenderwoche:

Montag		Prognose	Zuletzt	
DE	Importpreise (j/j)	Mai	2,00%	0,6%
DE	Ifo Geschäftsklima	Jun	--	102,2
DE	Ifo Erwartungen	Jun	--	98,5
DE	Ifo Aktuelle Lage	Jun	--	106
US	Chicago Aktivitätsindex	Mai	--	0,34
US	Neubauverkäufe (m/m)	Mai	1,2%	-1,5%
US	Dallas Fed Index verarb. Gewerbe	Jun	24	26,8

Dienstag		Prognose	Zuletzt	
US	Richmond Fed Index	Jun	15	16
US	Conf. Board Verbrauchervertrauen	Jun	127,2	128

Mittwoch		Prognose	Zuletzt	
EZ	Geldmenge M3 (j/j)	Mai	--	3,9%
FR	Verbrauchervertrauen	Jun	--	100
DE	Einzelhandelsumsätze (j/j)	Mai	--	1,2%
IT	Verbrauchervertrauen	Jun	--	113,7
IT	Wirtschaftsstimmung	Jun	--	104,7
IT	Erzeugerpreise (j/j)	Mai	--	1,4%
US	Lagerbestände Großhandel (m/m)	Mai P	--	0,1%
US	Auftragseingänge für langl. Güter (m/m)	Mai P	-0,2%	-1,6%
US	Auftragseingänge für langl. Güter o. Transportwesen (m/m)	Mai P	0,5%	0,9%
US	Schwebende Hausverkäufe (j/j)	Mai	--	0,4%

Donnerstag		Prognose	Zuletzt	
EZ	Wirtschaftsstimmung	Jun	--	112,5
EZ	Geschäftsklima	Jun	--	1,45
EZ	Wirtschaftsstimmung verarb. Gewerbe	Jun	--	6,8
EZ	Wirtschaftsstimmung nicht-verarb. Gewerbe	Jun	--	14,3
DE	GfK Verbrauchervertrauen	Jul	--	10,7
DE	Verbraucherpreise (j/j)	Jun P	--	2,2%
IT	Verbraucherpreise (j/j)	Jun P	--	1,00%
JN	Einzelhandelsumsätze (m/m)	Mai P	--	1,4%
UK	Nationwide Immobilienpreise (j/j)	Jun	--	2,4%
US	BIP Annualisiert (q/q)	1Q T	2,2%	2,2%
US	Private Konsumausgaben (q/q)	1Q T	--	1,00%
US	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe	Jun 23	--	--
US	Folgeanträge auf Arbeitslosenhilfe	Jun 16	--	--
US	Kansas City Fed Index verarb. Gewerbe	Jun	--	29

Freitag		Prognose	Zuletzt	
EZ	Kern-Verbraucherpreise (j/j)	Jun A	--	1,1%
EZ	Verbraucherpreise (j/j)	Jun	--	1,9%
FR	Erzeugerpreise (j/j)	Mai	--	2,3%
FR	Konsumausgaben priv. Haushalte (j/j)	Mai	--	0,2%
FR	Verbraucherpreise (j/j)	Jun P	--	2,3%
DE	Beschäftigungsentwicklung	Jun	--	-11k
DE	Arbeitslosenquote	Jun	--	5,2%
JN	Arbeitslosenquote	Mai	--	2,5%
JN	Tokio Verbraucherpreise (j/j)	Jun	--	0,4%
JN	Tokio Kern-Verbraucherpreise (j/j)	Jun	--	0,5%
JN	Industrieproduktion (j/j)	Mai P	--	2,6%
JN	Automobilproduktion (j/j)	Apr	--	0,2%
JN	Bauaufträge (j/j)	Mai	--	4,00%
JN	Verbrauchervertrauen	Jun	--	43,8
UK	GfK Verbrauchervertrauen	Jun	--	-7
UK	Hypothekengenehmigungen	Mai	--	62,5k
UK	Geldmenge M4 (j/j)	Mai	--	1,1%
UK	Leistungsbilanz	1Q	--	-18,4b
US	PCE Kern-Deflator (j/j)	Mai	--	1,8%
US	Einkommen privater Haushalte	Mai	0,4%	0,3%
US	Konsumausgaben	Mai	0,4%	0,6%
US	PCE Deflator (j/j)	Mai	--	2,00%
US	Chicago Einkaufsmangerindex	Jun	60,8	62,7
CN	NBS Einkaufsmangerindex nicht-verarb. Gewerbe	Jun	--	54,9
CN	NBS Einkaufsmangerindex verarb. Gewerbe	Jun	--	51,9

Investieren birgt Risiken. Der Wert einer Anlage und die Erträge daraus können sowohl sinken als auch ansteigen und Investoren erhalten den investierten Betrag möglicherweise nicht in voller Höhe zurück. Die hierin enthaltenen Einschätzungen und Meinungen sind die des Herausgebers und/oder verbundener Unternehmen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung und können sich - ohne Mitteilung hierüber - ändern. Die verwendeten Daten stammen aus unterschiedlichen Quellen und wurden als korrekt und verlässlich betrachtet, jedoch nicht unabhängig überprüft; ihre Vollständigkeit und Richtigkeit sind nicht garantiert und es wird keine Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus deren Verwendung übernommen, soweit nicht durch grobe Fahrlässigkeit oder vorsätzliches Fehlverhalten verursacht. Bestehende oder zukünftige Angebots- oder Vertragsbedingungen genießen Vorrang. Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung; herausgegeben von Allianz Global Investors Europe GmbH, www.allianzgi.de, einer Kapitalverwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, gegründet in Deutschland, mit eingetragenem Sitz in Bockenheimer Landstrasse 42-44, D-60323 Frankfurt am Main, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 9340, zugelassen von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (www.bafin.de). Die Vervielfältigung, Veröffentlichung sowie die Weitergabe des Inhalts in jedweder Form ist nicht gestattet.